

Verteiler:  
 3 x Elternrat  
 1 x Vertretung im  
 Kreiselternrat  
 1 x Schulleitung  
 1 x Lehrerkollegium



# Elternkammer Hamburg

## Kurzinformation 2007 Nr. 9

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand  
 • Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 27. November fand die 11. Sitzung des Plenums der Elternkammer Hamburg (EKH) in 2007 statt. Eingeladen war Herr Vieluf (LI, Qualitätsentwicklung und Standardsicherung) zum Thema Bildungsabschlüsse vor dem Hintergrund der sozialen Unterschiede in den Stadtteilen. Daneben verabschiedete das Plenum eine Reihe von Anträgen und Stellungnahmen. Wesentliche Punkte und Ergebnisse der Plenumsitzung finden sich hier dokumentiert. Weitere aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise finden sich auf unserer Homepage

*Viele Grüße, Ihre Elternkammer*

**Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 27.11.2007**

**Stellungnahmen und Anträge der Elternkammer Hamburg (EKH)**

**1. Überprüfungsarbeiten in Klasse 10**

Die EKH fordert: Die in § 80 APO-AS vorgesehenen schriftlichen Überprüfungsarbeiten dürfen nur als normale Klassenarbeit gewichtet werden; die in § 80 APO-AS vorgesehenen Überprüfungen sind zu streichen.

Für den Fall, dass die hier in Bezug genommenen Standards die sein sollen, die für das Ende der Vorstufe und den (erfolgreichen) Übergang in die Studienstufe gelten, ist eine Gewichtung von 40% gegenüber allen anderen in der Vorstufe erbrachten Leistungen nicht zu rechtfertigen. Die EKH merkt hierzu weiter an, dass für den Fall, dass die Überprüfungsarbeiten nur auf den Stoff der Sekundarstufe I beschränkt bleiben, eine Änderung des § 80 APO-AS ebenfalls geboten wäre. Zeitpunkt, Gewichtung und Nachprüfung wären auch dann neu zu regeln.

**2. Neufassung der APO-AH**

Die EKH fordert: Die zur Einführung der Profiloberstufe notwendige Neufassung der APO-AH ist in ihrer Entwurfsfassung bis spätestens Ende Dezember 2007 der EKH vorzulegen, einschließlich einer Kontingenzstundentafel für die betroffenen Gesamtschulen und Gymnasien

Die EKH ist der Auffassung, dass die Schulen einerseits Planungssicherheit und andererseits mehr Flexibilisierung zur angemessenen Vorbereitung der Schüler/innen auf die jeweiligen Profile ihrer Schule brauchen.

**3. Orientierungsfrequenz für naturwissenschaftliche Kurse**

Die EKH fordert: Die Orientierungsfrequenz für naturwissenschaftliche Kurse und Unterrichtseinheiten in der Oberstufe ist, insbesondere für das Fach Physik, auf 12 Schüler/innen zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund, dass die Wirtschaft einen zu geringen Anteil an qualifiziertem Nachwuchs im naturwissenschaftlichen Bereich beklagt und gleichzeitig Kurse/Unterrichtseinheiten im naturwissenschaftlichen Bereich allein wegen der hohen Orientierungsfrequenz nicht angeboten werden können, hält die EKH die Senkung der Orientierungsfrequenz für dringend geboten. Überdies würde durch eine nachhaltige Senkung der Orientierungsfrequenz auch ein Anreiz für die Anwahl dieser Fächer geschaffen.

**4. Volksinitiative „Eine Schule für alle“**

Die EKH begrüßt den Start der Volksinitiative „Eine Schule für alle“.

Aus der Sicht der EKH erhält der bereits angestoßene Diskussionsprozess zur Weiterentwicklung von Schule in Hamburg damit einen wesentlichen inhaltlichen Impuls, welcher zu einer breiten gesellschaftlichen Auseinandersetzung führen wird. Die EKH wird diesen Prozess informativ, sachlich und inhaltlich begleiten.

**5. Plakatkampfkaktion „Ich kämpfe für meine Schule“**

Die EKH begrüßt die Entscheidung der CDU, die Plakatwahlaktion unter dem Motto „Ich kämpfe

für meine Schule“, die am 05.11. 2007 im Hamburger Abendblatt vorgestellt wurde, zurück zu nehmen. Die EKH hofft, dass sich diese kurzzeitige unsachgemäße Wahlkampfaktion nicht nachhaltig auf das Bild von Eltern an Schule auswirkt und fordert die Schulsenatorin auf, sich öffentlich zu entschuldigen.

### 6. Abendblatt-Leitartikel „Hamburgs erfolgreichste Schulen“

Nach Auffassung der EKH erweckt dieser Artikel den Eindruck eines auf offiziellen Daten basierenden Schulrankings. Tatsächlich erfolgten hier eine unsachgemäße Aufrechnung und zugespitzte Bewertung allein zum Zweck der Auflagensteigerung und Neubelebung einer Diskussion zum Thema Ranking von Schulen. Weder wurden die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schulen, noch die starken Abweichungen von Jahr zu Jahr berücksichtigt. Es ist zu befürchten, dass die Standorte der „Flop 10“ Listen fälschlicherweise gebrandmarkt und schwer geschädigt worden sind. Die EKH erwartet mithin eine berichtigende Stellungnahme des Hamburger Abendblatts, ebenso wie eine entsprechende Information der Bildungsbehörde an die allgemeine Öffentlichkeit.

### 7. BBS-Informationsbroschüre „Den richtigen Weg wählen“

In der BBS-Informationsbroschüre ist in der Graphik auf Seite 21 die Möglichkeit, den mittleren Bildungsabschluss an Gymnasien zu vergeben, entgegen den Empfehlungen der Enquetekommission nicht mehr erwähnt.

Die EKH fordert die BBS auf, darzulegen, welche Abschlüsse am Gymnasium wann erreicht werden können und die Graphik entsprechend zu ändern.

Die EKH fordert die BBS ferner auf, den Eltern noch rechtzeitig vor Beginn der Weihnachtsferien, mithin vor der Anmeldeperiode im Februar 2008 detaillierte Informationen zur Umwandlung von bisherigen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen, Aufbaugymnasien und beruflichen Gymnasien zu Stadtteilschulen zum 01.08.2009 zu geben. Konkrete Angaben hierzu fehlen gleichwohl die Broschüre bereits auf die Umwandlung zu Stadtteilschulen hinweist.

### Bildungsabschlüsse vor dem Hintergrund der sozialen Unterschiede in den Stadtteilen

Herr Vieluf hielt einen äußerst spannenden Vortrag zu diesem Thema basierend auf LAU 13 (2005), ELKE (2007), Schullaufbahnen an integrierten Gesamtschulen (2005) und Bildungswege von Schulabgängern aus Integrierten Haupt- und Realschulen (2001) und kam teilweise zu sehr überraschenden Ergebnissen. Danach spielt beispielsweise der Migrationshintergrund für den Lernerfolg nur dann eine entscheidende Rolle, wenn das Kind erst spät (Klasse 7/8) in das deutsche Schulsystem einsteigt. Weniger überraschend ist die Tatsache, dass es einen engen Zusammenhang zwischen dem Besitz von Büchern, eigenem Arbeitszimmer, Schreibtisch etc. und Lernerfolg gibt. Die sehr interessanten Einzelheiten zu diesem Thema werden in Kürze auf unserer Homepage veröffentlicht.

### Auftaktveranstaltung für Schulversuche ohne Noten

Unter der Federführung der Elternkammer hat sich das Bündnis quatsch-mit-zensuren.de gegründet. Unter dem **Motto „ Alternativen zu Ziffernzeugnissen -Schulversuch als Chance“** hatte das Bündnis am 04.12.2007 Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Prof. Dr. Karl Dieter Schuck (Fakultät Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg) hielt einen Vortrag zum Thema „Kompetenzraster als Chance für neuen Unterricht“. Ca. 160 Vertreter/innen von Schulen waren der Einladung gefolgt. Für den 16.01.2008 ist bereits die nächste Informationsveranstaltung geplant. Daneben möchte das Bündnis Schulen bei der seit 21.11.2007 möglichen Antragstellung für den Schulversuch „Kompetenzraster“ (Entwicklung neuer Formen der Leistungsbeurteilungen ohne Noten) unterstützen.

### Veranstaltungshinweis

**2. Informationsveranstaltung** des Bündnisses quatsch-mit-zensuren.de am **16.01.2008**

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie unter [www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de)

#### Impressum:

Die EKH-Kurzinformatio wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinformatio finden Sie auch auf unserer Homepage.

#### Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06  
e-mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)  
<http://www.elternkammer-hamburg.de>  
Druck: Behördendruckerei der BSG  
Verantwortlich i. S. d. P.:  
Petra Petersen-Griem, Redaktionsbeauftragte  
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg